

Mein Auslandssemester an der Inha University

Vorbereitung

Planung

Für mich stand schon lange fest, dass es mal für eine längere Zeit in den fernen Osten gehen soll. Schon zu Beginn meines Studiums habe ich mich über die Partnerunis in Asien informiert. Als Informatikstudent fiel es mir sehr leicht mich für die Inha University zu entscheiden, da diese zu dem Zeitpunkt als einzige asiatische Partneruni ein akzeptables Angebot an Informatikkursen vorweisen konnte.

Anschließend habe ich mich auf den Seiten des DAADs und des International Office über das weitere Vorgehen informiert und was man beachten sollte.

Organisation

Die Organisation war etwas aufwendig, aber dennoch gut machbar. Das schwierigste für mich war, einen Professor zu finden der sich bereit erklärt eine Art Empfehlungsschreiben auszufüllen. Das Empfehlungsschreiben besteht lediglich aus ein paar Ankreuzfragen und je nach Notenschnitt aus einem kleinen Aufsatz.

Da ich mich zuerst für einen Aufenthalt in dem Dormitory entschieden hatte musste ich auch einen Tuberkulosestest machen lassen. Obwohl die Inha Uni auf dem Infoblatt ein Datum bereits angegeben hatte, wollten sie überraschenderweise das Testergebnis schon deutlich früher haben. Solltest du dich für das Dormitory entscheiden, so hol dir schnellstmöglich einen Arzttermin für den Test.

Bewerbung

Der Internet Explorer ist der führende Browser in Südkorea und dementsprechend solltet ihr die Inha-Seite am besten über den IE besuchen, um einigen Problemen aus dem Weg zu gehen. Abgesehen davon hatte ich beim bewerben und auch später bei den Kursanmeldungen keine Probleme.

Anreise

Geflogen bin ich mit Emirates von Hamburg aus, da man bei Emirates 30kg Freigepäck hat. Die Uni bietet über ein paar Tage verteilt pro Tag 2 Shuttle-Busse an.

Allerdings hatte ich den Bus verpasst und habe stattdessen für ca. 40€ ein Taxi genommen. Man trifft sich auf dem Campus mit jemandem von International Student Lounge, welcher einen zum Apartment bringt.

Unterkunft

Anfangs hatte ich mich für das Dormitory entschieden, später aber für ein Off-Campus Apartment. Und bereut habe ich es nicht, da man im Dormitory sich ein Zimmer mit bis zu 3 weiteren Menschen teilt und es eine Ausgangssperre von 0 bis 5 Uhr gibt. Beim Off-Campus Apartment hat man allerdings sein eigenes kleines Apartment inkl. Badezimmer und Kochnische und hat keine Ausgangssperre. Sonderlich groß ist das Apartment ist allerdings nicht und ist mit ca. 400€ pro Monat recht teuer, ist für 4 Monate aus meiner Sicht aber in Ordnung.

Studium an der Inha University

Das Leistungsniveau der von mir belegten Kurse ist deutlich einfacher, als das Niveau in Oldenburg. Dies haben auch andere Austauschstudenten bestätigt.

Belegt habe ich die Kurse Korean Society and Politics, Business English 2, Operating Systems und Basic Korean. Die Profs von diesen Kursen sind allesamt sehr nett und bemüht. Bei Korean Society and Politics lernt man mehr über die Geschichte Koreas, welche sehr interessant ist.

Business English 2 ist dem Business Department untergeordnet und ist als ein solches Modul zu verstehen. Man lernt u.a. mehr über das in Asien und Nordamerika verbreitete Resume, welches sich vom in Deutschland vorherrschendem Schreiben mit Lebenslauf unterscheidet und lernt auch wie man sich in Interviews am besten verhält. Zudem führt man in einer kleinen Gruppe ein Projekt, in dessen Rahmen man ein Produkt verkauft.

Business English 2 kann ich nur empfehlen.

Operating Systems wurde mir in Oldenburg als Betriebssysteme angerechnet und Basic Korean habe ich belegt, weil ich der Meinung bin, das wenn man für solch eine lange Zeit in einem Land ist, die Sprache zumindest ein bisschen lernen sollte.

Alltag und Freizeit

Incheon selber hat leider nicht allzu viel zu bieten, weswegen ich viele Wochenenden in Seoul verbracht habe. Andere Städte wie z.B. Busan und die Insel Jeju habe ich auch besucht, was viele andere Austauschstudenten leider nicht gemacht haben, wo ich der Meinung bin, das man etwas verpasst, wenn man es nicht macht.



Abbildung 1: Seoul bei Nacht



Abbildung 2: Der kleine See auf dem Campus

Fazit

Nach einer kurzen Einlebenszeit, hatte ich eine sehr tolle Zeit in Südkorea und kann jedem dieses Land als Reiseziel absolut empfehlen, um einfach mal eine fremde Kultur zu entdecken.

DOs

- **Innerhalb von Korea reisen**
Südkorea besteht nicht nur aus Seoul. Auch Busan und die Insel Jeju u.a. haben sehr viel zu bieten und auch die Koreaner selber empfehlen einem zumindest diese beiden Städte zu besuchen.
- **Sich trauen neue Sachen auszuprobieren**
Dazu zählt auch koreanisches Essen. Die koreanische Küche hat so einige leckere Gerichte zu bieten, welche ich hier in Deutschland vermisse.
- **Mit Einheimischen in Kontakt treten**
Es gibt keine bessere Möglichkeit die koreanische Kultur kennen zu lernen.
- **Atenschutzmasken kaufen**
Die Luft in Korea ist bei weitem nicht die beste. Installiert eine Air Quality App und kauft eine KF94-Atenschutzmaske. Die bekommt man oft in Convenience Stores oder in großen Kaufläden.

DON'Ts

- **Zu schnell den Aufenthalt bereuen**
Innerhalb der ersten paar Tage habe ich meine Entscheidung nach Korea zu reisen bereut. Allerdings lag dies an dem Kulturschock und hat sich schnell gelegt.